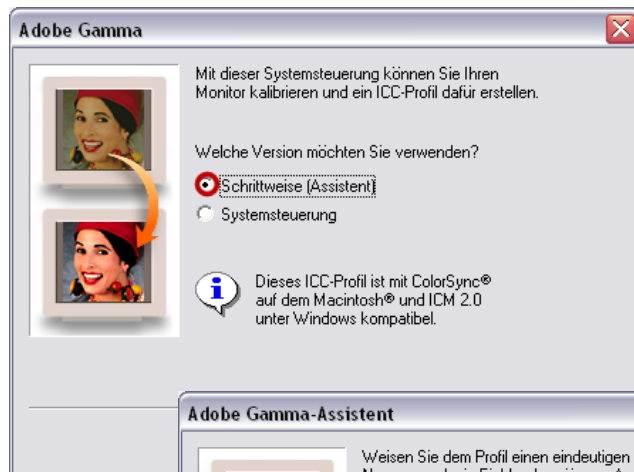


## Monitorkalibrierung mit Adobe Gamma Tipp 208 von Bernd Fetthauer

Herzstück bei der Verarbeitungskette digitaler Bilder ist der PC-Monitor. Daher ist es wichtig, ihn für eine farbverbindliche Darstellung in das persönliche Farbmanagement einzubinden. Voraussetzung dafür ist, dass der Monitor den vollen Umfang der Farben und Graustufen wiedergeben kann und die individuelle Farbwiedergabe des Monitors im Farbmanagement berücksichtigt wird. Bei den Werkseinstellungen des Monitors sind diese Voraussetzungen nicht unbedingt gegeben. Erst durch die Monitorkalibrierung lässt sich der PC-Monitor für die digitale Bildbearbeitung optimieren und sinnvoll in das persönliche Farbmanagement einbinden, wie ich es im **Tipp 202** mit dem **RGB-Farbraum** beschrieben habe.

Günter Willing hatte in seinem **Tipp 163** zum Thema Kalibrierung sehr ausführlich Stellung genommen. Es ist aber nicht jeder bereit, für die Kalibrierung zusätzlich Geld auszugeben. Daher möchte ich heute auf die Möglichkeit der Monitorkalibrierung mit **Adobe Gamma** hinweisen. Dieses Programm steht jedem unter Windows zur Verfügung, der **Adobe Photoshop** auf dem PC installiert hat. Der Aufruf des Programmes darf aber nicht über Photoshop erfolgen, sondern über die Windows-Funktion am Desktop, untere Taskleiste: **>Start >Einstellungen >Systemsteuerung >Adobe Gamma**.



Mit der Option „**Schrittweise (Assistent)**“ wird der Bildschirmdialog aufgerufen.



Zunächst muss das Farbprofil **Adobe RGB1998.icc** geladen werden, sodass es im Fenster neben „Beschreibung“ erscheint.

Im nächsten Bild müssen Helligkeit und Kontrast des Monitors eingestellt werden.

Die Einstellung der Phosphor-Farben im Folgebild kann unverändert übernommen und mit **>Weiter** zum nächsten Bild gewechselt werden.



Anschliessend werden die Gammawerte zugewiesen.

„Nur einzelnes Gamma anzeigen“ ohne Häkchen.

Mit den Schieberegler kann jeder Farbkanal individuell eingestellt werden. Ich habe mir zu diesem Zweck ein Bild mit ausgewogenen Farben formatfüllend auf dem Monitor geladen. Selbstverständlich kann auch ein Testbild aus dem Internet dafür verwendet werden. Die [Dateianlage](#) zu diesem Tipp enthält ein solches Testbild. Der Gammawert sollte [Windows-Standard 2,20](#) entsprechen.



Anschliessend muss der Weisspunkt des Monitors bestimmt werden. Das geschieht am einfachsten durch Klick auf „Messen“. Im Folgebild ist der angepasste Weisspunkt mit 6500° K (Tageslicht) anzugeben (aus Pulldown-Menue).



Im weiteren Bild kann der Erfolg „vorher“ und „nachher“ sehr gut am Monitor beobachtet werden. Wie zuvor beschrieben, am einfachsten anhand eines Musterbildes mit weitgehend ausgewogenen Farben.

Zum Schluss kann das individuelle Farbprofil mit einem eigenen Dateinamen gespeichert werden. Diese Datei (Endung .icc) kann bei erneuter Kalibrierung als [Farbprofil](#) geladen werden.

Damit ist die Monitorkalibrierung beendet.

Die Kalibrierung ist sowohl für Röhrenmonitore (CRT) als auch für Flachbildschirme (TFT, LCD) erforderlich. Vor Beginn der Kalibrierung sollte der Röhrenmonitor etwa eine Stunde laufen, um die erforderliche Betriebstemperatur zu bekommen. Bei Flachbildschirmen kann die Aufwärmphase verkürzt werden.

Viel Spass bei der Bestimmung des persönlichen Farbmanagements wünscht

[Bernd Fetthauer](#)